Egpedition ift auf der Berrenftrage Rr. 20.

Connabend ben 17. Anguft

Befanntmachung.

Bon bem verehrlichen Bereine, welcher fich aus allen Standen ber Proving Schlefien gebildet hat, um bei der bevorftehenden erften hundertjährigen Jubelfeier der Berbindung Schlesiens mit der Rrone Preugen, Ronig Friedrich dem Groffen ein Denkmal in Bredlau ju errichten, ift bei feinem Aufrufe an alle Schleffer, auch an une befonders die Aufforderung ergangen: in hiefiger Stadtkommune durch Beranftaltung von Beitragsfammlungen fur Diefen Zwed mitzuwirken. Bon derfelben Gefinnung befeelt, welche jenen Berein hervorrief, ift es uns eine angenehme Pflicht, diefem ruhmlichen Unternehmen, so viel an uns ift, auf jede Beife forderlich zu fein; und wenden wir uns baber vor Muem vertrauensvoll an die gesammte hiefige Ginwohnerschaft mit der Benachrichtigung: daß die Berren Begirksvorfte= ber von und erfucht und beauftragt worden find, unter Beihulfe ihrer herren Stellvertreter und anderer Sausbesiger von jedem biefigen Ginwohner für bas Friedrichs : Denkmal Subscriptions : Beitrage einzusammeln, von Jeglichem auch bas fleinste Scherflein als willkommen dankbarlichft anzunehmen und bas Gesammelte mit ben Gubscriptione-Liften an und jur Beiterbeforderung an den

Es gilt dem großen Konige, welcher, feinem Beitalter weit vorleuchtend, in Schlefien feine glorreiche welthiftorifche Berricher-Lauf= bahn eröffnete und begrundete; es gilt zugleich bem geliebten, mit allen feinen begludenden Segnungen durch Ihn und zugewandten Konigs= hause; es gilt endlich der Ehre der gesammten vaterlandischen Proving! — und wo sich jeder Schlefier zu begeisterter Theilnahme angeregt fühlen muß, ba werden wir vertrauen fest; auch unsere ehrenwerthen Mitbürger wetteifern, den schönen Ruf ihrer patriotischen, thateraftigen

Befinnung, auf welchen fie mit Recht ftolz fein durfen, aufs Reue rühmlichft zu bewähren.

Breslau, den 3. August 1839.

Bum Magiftrat hiefiger Baupt= und Refibeng = Stabt verordnete

Dber = Burgermeifter, Burgermeifter und Stadt : Rathe.

Berlin, 14. August. Se. Majestät ber König haben bem General-Inspektor bes Thuringenschen Bollund Sandels = Bereins, Geheimen Finang = Rath von Brandt gu Erfurt, ju gestatten geruht, bas von bem Konige von Baiern Majestat ihm verliehene Komthur= Rreuz bes St. Michael-Drbens ju tragen. — Se. Majeftat ber Ronig haben den Geheimen Legations : Rath Dr. von Olfers jum General Direktor ber Konigl. Mufeen Muergnabigft ju ernennen und bie Beftallung für benfelben Allerhochftfelbft zu vollziehen geruht. Ge. Majeftat ber Konig haben ben Borfteher des Priefterhauses ju Reiffe, Poppelat, jum Ehren-Domheren bei ber Domfirche ju Breslau hulbreichst gu ernennen

Ung etommen: Ge. Ercelleng ber General-Lieutes nant und General : Ubjutant Gr. Dajeftat bes Konigs, von Thile I., und Ge. Ercelleng ber General-Lieutenant und fommand renbe General bes 3. Urmee-Corps, von Thile II., von Frankfurt a. b. D. Der General Major und Commandeur ber 2ten Garbe = Landwehr= Brigate, von Below II., von Stettin. - Abgesteift: Ge. Ercellent ber Wirkliche Geheime Rath, au-Berorbentliche Gefandte und bevollmächtigte Minifter am Ronigl. Grofbritanniften Sofe, Freiherr von Bulow,

nach Riffingen.

Dentschland.

Frankfurt a. Dt., 10. Huguft. (Privatmittheil.) Die jungfte Gelboperation ber englischen Bant, und ber ihr burch Bermittelung von Banquiers bei ber frangofischen Bant eröffnete Rredit, ift, nach ber Meis nung von Fachverständigen, ein Ereigniß, das in feis nen Folgen von großer Wichtigkeit für den europäischen Gelbmarkt werben burfte. Rach uns mitgetheilten Sans belöschreiben aus England nämlich, mare diese Operation nur ber Borbote einer andern Maßregel, zu welcher aber jene Bant zu schreiten sich genöthigt sehen möchte und welche, wie schon zu einer frühern Epoche, too baffelbe Institut sie ergriff, auf die Gelbverhaltnisse überhaupt einen sehr bedenklichen Einfluß außern wird. In furjen Botten: jufolge ber ermannten Sanbelsichreis ben möchte fich die Bant von England innerhalb nicht gar langer Zeit in ben Fall verfeht befinden, ihre Baargablungen einstweilen du suspendiren, wie folches im Berlaufe bes großen Rrieges gefchah. Die fur ben muthmaßlichen Eintritt Diefes fchlimmen Falles ange-führten Grunde find folgende: Die englische Bant ift

aus ihren Gelbeiften die erforberlichen Mittel gu fchop= fen, um bie burch bie letten Kriegeruftungen hervorge= rufenen Ausgaben zu bestreiten. Aus dieser Bereitwilligkeit erwuchs der Unftalt allerdings ein bedeutender Bewinn, ber ihren Aftionaren ju gut gefommen ift. Allein bie Ruchbarwerbung davon mußte Sas Bertrauen ber englischen Kapitaliften schwachen, die ihr somit ben fonft wohl jugeftanbenen Rredit verfagten und fie nothigten, sich beshalb an bas Ausland zu wenden. Ja es versichert eines ber vorbefragten Schreiben, zu Briftol allein, bas ben Ruf bat, die an Rapitalien reichfte Stadt Englands ju fein, wurden einige wenige Baufer im Stande gewesen fein, unter fid) bie Summe auf: gubringen, welche bie Bant fo eben von Frantreich ent= lebnt hat, die aber, bei ber alles Maag und Biel, ja felbft die betreffende Ungabe überfchreitenden Menge von Roten, bie fie ausgegeben, nur als einftweiliges balb erfcopftes Sulfemittel ju betrachten fei. In bem Grabe nun, als bas Diftrauen gegen bie Bablungsfähigfeit ber Bant immermehr um fich greifen burfte, werden auch bie von ihr ausgegebenen Roten im zu machfen= den Belange ju ihr jurudftromen, um gegen Baares ausgewechselt zu werben, und somit mare benn bet Eintritt bes Zeitpunfts berechnenbar, vielleicht gang nabe, mo bie Bant aufhoren mußte, ben beshalbigen Unforberungen ju genugen. - Bei fortbauernb hobem Stanbe ber Staatseffettenkurfe, find bie Taunuseifenbahn: Aftien ploblich um 10 gl, bas Stud an hiefiger Borfe gewis chen. Der Grund bavon liegt in bem Bergug, ben bie Eröffnung ber Bahn auf ber fertigen Strede er fahrt, womit es, verläßigem Bernehmen jufolge, noch eine geraume Zeit Unstand haben wird, nämlich in fo lange bis von Seiten bes Directiv-Comité eine Uebereinkunft mit ber fürstlich Thurn und Tarifchen Poftbehorde getroffen ift. Daß diefe Uebereintunft bis jest noch nicht erzielt wurde, bavon fcheint bie Schuld an lestgedachter Behorbe ju liegen, indem berfelben, wie es heißt, von ben refpettiven Regierungen aufgegeben mors ben ift, fich mit dem Comité innerhalb vier Monaten ju verftandigen, wibrigenfalls bie Gache ju einer rich= terlichen Entscheidung ju bringen fet. - Die vorgestern abgehaltene General-Revue fammtlicher Corps ber Frantfurter Stadtwehr hatte fich wirklich ber Unwesenheit bes herrn Landgrafen Philipp von heffen ju erfreuen. Beboch erfchien Bochftberfelbe babei in burgerlicher Rleis

in ihre gegenwärtige Berlegenheit burch bie allzugroße bung und verhielt sich als theilnahmloser Zuschauer. — Bereitwikigkeit versest worden, mit welcher sie, aus leicht begreislichen Motiven, der Regierung gestatten, eines österreichischen Soldaten war nicht, wie sich bei Die in einem frühern Berichte erwähnte Mighanblung, eines öfterreichifchen Solbaten war nicht, wie fich bei ber Untersuchung ergeben hat, burch eine frembe Hand verübt worben. Der Ungludliche, forperlich leibend, wollte fich felbft mittelft einer mit Baffer gelabenen Piftole, die er in ben Mund richtete, ben Tod geben. Das Vorhaben aber mißlang und hatte blos eine zeit= weilige Lahmung ber Sprachwerkzeuge jur Folge. Der bisherige R. frangofische Gefandte beim beutschen Bunde, Baron Mueps be Epprey wird, nebft Familie, morgen Frankfurt verlaffen, um fich über Paris auf seinen neuen Posten zu begeben. Man will jest mit Bestimmtheit wiffen, Baron Deffanbis, fruber Gefand: ter in Merito, werde ihn bier erfegen, auch bereits in den nächsten Wochen eintreffen. — Man fpricht im Publifum von einer Perfonal-Beranderung bei ber Rebaktion ber biefigen Dber-Poftamtegeitung, die mit bem neuen Jahre eintreten wurde. Die Motive bavon find unbekannt, ober werden boch fehr verschieden angegeben. Es burfte jeboch schwer fallen, ohne lebhaftes Bedauern ber Lefer biefes Blattes, bas unter ber jegigen Rebak-tion einen neuen Aufschwung gewonnen hat, eine folche Beranberung auszuführen.

Mußland.

Moskau, 13. Juli. Um 17. Juni brach auf dem Gute bes Grafen Scheremetiem, welches mohl bas größte Dorf in allen Welttheilen fein burfte, eine ge= waltige Feuersbrunft aus, bie, wie man behauptet, an= gelegt war und legte - außer ben vielen großen Tuch: und Big-Fabrit = Gebauben, mit fertigen Baaren, gum Nifchni-Nowogorod-Jahrmarkt bestimmt, - 700 große Baufer in Ufche. Man berechnet ben mehr benn funf Millionen Rubel; ein einziger Fabrifant (leibeigener Bauer bes Grafen) hat über eine Million Rubel babei eingebust und - bleibt bennoch ein reicher Mann. Seines Gleichen wohnen auf jenem Gute mehrere. — 2m 20. Juni zerschmetterte bas Gewitter nahe ber keineren Brude die mächtigen Granit-Quadersteine ber Ginfassung des Mostwa-Stromes bis auf ben Grund, felbige in ben Strom fchleubernd, in einem Diftrift von 50 Schritten; auch von bem breiten Fliefen-Trottoit gewahrt man feine Spur. Bei biefer machtigen Erschütterung ffurste ein Edfluget bes mächtigen Combardgebaubes zusammen, ohne Jemanden gu verlegen. - Um 17. Juni zeigte fich in Riem ein furchtbares Elementar- Ereigniß, bas viel Unbeil ftiftete.

Un diesem bellen, warmen Commertage brangten fich | kommen bei. Er fuhrte an, baf feit 1829, bem Beit- | Centner, eber barunter, womit die erftere Unnahme am bochftens in einer Stunde — eine dunfle Botte an bie andere, ale ob fie vom Sturm, ber beutent muthete, von allen Geiten herbeigetrieben wurden, ben Zag in dunkte Nacht zu verwandeln. Plöglich durchschlängelten glühende Blige die schwarzen Wolfen, wobei man des entfernten Donners machtige Schlage vernahm. Bei bem lehten heftigsten Schlage fand ein machtiger Bolfenbruch ftatt, ber bie gange Stadt in einem Ru, 6 Suß hoch, unter Baffer febte. Rleine Baufer, Ställe und Scheunen murben mit ber machtigen Fluth fortge= riffen und bie Seftunge : Gebaube, mit hohen Mauern umgeben, wurden bis auf ben Grund vom Strome un: tergraben und gefturgt, weil er feinen Ablauf fand, wobet viele Menfchen umgekommen find. (23. 3.)

Großbritannien.

London, 9. August. Borgeftern fam im Unterhause die vom Dberhause befanntlich fehr modifizirte Srlandische Munigipal=Bill und eine babei be= gangene Berlegung ber Privilegien bes Unterhaufes gur Sprache, welche von bem Sprecher und bann auch von bem Saufe felbft ale folche anerkannt wurde. Das Dberhaus hatte nämlich bas in ber Bill den großen Juries ertheilte Recht, gemiffe ftabtifche Abgaben aufzuerles gen, ben Stabtrathen übertragen und badurch in einer Finang-Frage, bei welcher ihm bekanntlich nur einfache Genehmigung ober Berwerfung guftebt, fich eine ungefestliche Modifikation erlaubt. Die betreffende Rlaufel wurde bemnach gestrichen; mehre andere Amendements, welche ebenfalls, wenn auch unbedeutenbere Berletungen ber Privilegien bes Unterhauses enthielten, fanden auch noch Unftog und follen noch in nabere Erwägung gegogen werben, bevor zu einer Konfereng barüber mit bem Oberhaufe geschritten wird, fo bag es noch bahinfteht, ob bie Munigipal-Bill nicht abermals suspendirt bleibt. - In ber geftrigen Gigung trug Lord Palmerfton barauf an, eine zweite Bill zur Unterbrudung bes Stlaven- Sanbels einbringen gu durfen, welche auch noch an bemfelben Abend jum erstenmale verlefen wurdes In feiner Rebe fchilberte Lord Palmerfton bie Schikanen, die fich Portugat in feinen Unterhandlungen über biefen Gegenstand habe ju Schulden fommen laffen, folgendermaßen: "Portugal ift vermittelft mehrerer Eraktate mit England perpflichtet, feinen Stlaven-Sandel abzuschaffen, und zwar nicht allein burch Bermitte lung Englande, fonbern auch burch eigene Beftrebungen. Diefe Stipulationen waren nicht unentgeitlich, benn nach Portugale eigenen Gingeftanbniffen bat es beinabe eine halbe Million von England erhalten. Hufferdem bat England nabe an 300,000 Pfund an Die Befiger ber Stlavenschiffe ale Erfat fur beren Berluft gegabit. Deffenungeachtet ermuntert Portugal ben Stlavenhandel; ftatt ihn abzuschaffen. Es läßt benfelben nicht allein burch feine Beamten gu, fondern die Behorben geben fich auch bagu ber, ihn zu beforbern, werden burch ibn reich, und es bilben fich einflugreiche, Die Regierung in Liffabon kontrollirende und beherrschende Roterien, Die ihr Unfeben bem Bermogen verbanten, welches fie im Sklavenhandel verbient haben. Ich glaube, bag nicht weniger als 100,000 Ufrifaner von einer Seite bes Atlantischen Meers zur anderen, aus bem Buftanbe ber Freiheit in ben ber Selaverei, nach Brafilien und Cuba unter Portugiefifcher Blagge geführt worden find. Portugiefifchen Minifterien haben unter ben frivolften Bormanben, unter gang unhaltbaren Musfluchten unfere Borfchlage verworfen und burch allerhand Runftgriffe bie Unterhandlung in die Lange gezogen, blog um bie Erledigung ber Frage weiter hinauszuschieben. wir: "Stempelt ben Gllavenhandel jur Geerauberei" fo antworten fie: "bas tonnen wir nicht, benn es wurbe unferen Gebrauchen und Meinungen guwiderlaufen, einen Selavenhandler binrichten gu laffen." . Und tragen wit, Die Tobesftrafe verwerfend, auf eine gelindere Beftrafung an, fo weigern fie fich, eine folde einzuführen: Forbern wir fie auf, es als ein feerauberifches Bergeben ju bezeichnen, fo entgegnen fie, ber Zusbruck fei beleibigenb. Bir fclugen ferner vor, burch einen Traftat bas Un= terfuchungerecht auszudehnen, fie wunfchten aber biefen Eraftat auf eine gewiffe Beit befchrantt gu feben, um nach beffen Ablauf ben Sklavenhandel in feiner gangen Musbehnung wieder herftellen gu tonnen. Sierauf fchlugen wir vor, die gemischte Kommission fortbesteben gu taffen. "Rein", fagten fie, "warum wolltet Ihr fie mit uns fortbefteben laffen, ba Ihr fie mit Frankreich aufgegeben habt?" Frankreich aber treibt einen Gflavenhandet mehr. Sedesmal, wenn fie einen Borfchlag gewilligt und wir durch eine Modification einen Ginwurf beseitigt haben, fo haben fie einen anderen gur Kurg, Portugal zeigt fich auf eine hartnäckige Weise entschlossen, teinen Traktat mit uns einzugehen, ber bie große Absicht, bie wir im Huge haben, erleich= tern konnte; es ift baber nothwendig, bag wir felbft ins Mittel treten. Wenn es England gelange, ben Ruhm gu erwerben, einen fo fonnblichen Sanbel zu beendigen, fo wurde es einen Triumph feiern, ber mehr als iegend eine feiner Thaten geeignet ware, feinen Namen mit Glang auf Die entfernteften Zeiten au bringen." - Dr. Lufbington ftimmte ben bon Dem Minifter fo beredt ausgedruckten Gefühlen voll=

punete bes Traftaten = Ubichluffes, 153 Portugiefifche Schiffe mit 163,878 Sflaven genommen worden und von biefen Letteren 3783 geftorben feien; bann berech= nete er, bag Portugal im Gangen mabrend jenes Beit= raums auf 3300 Schiffen eine Million Selaven transportiet habe, wovon gewiß nicht weniger als 120,000 gestorben feien. Roch in biefem Mugenblick feien unter 63 in Rio Janetro befindlichen Schiffen nicht weniger als 39 Selavenfchiffe. - Ihre Dajeftat empfing geftern die vom Dberhaufe in Begug auf bie Unterdruffung bes Stlavenhandels angenommene Ubreffe und ertheilte eine hulbvolle Untwort barauf.

Es waren vorgestern Gerfichte von abermaligen Uns ruben in Birmingham, Manchefter und anberen Orten im Umlauf, die aber, bem Courier gufolge, burch: aus ungegrundet fein follen. In Barwick find von ben bortigen Uffifen brei bei ben neulichen Unruhen in Birmingham betheiligte Perfonen, namlich Jeremiah Sowell, Francis Roberts und John Jones, ber Rapital-Felonie überwiesen und jum Tode verurtheilt morben. William Lovett, ber Konvents = Ubgeordnete, und John Collins find mit 12 Monaten, Die übrigen Tumultuanten mit 1 bis 18 Monaten Gefängnißftrafe ba= von gekommen. Lovett erwiederte auf Die Frage, ob er etwas ju feiner Bertheidigung vorzubringen habe, bag Die Jury prajudigirt gewesen fei. Gines ihrer Mitglieber babe, wie er vernommen, ben Wunsch ausgedruckt, bag alle Chartiften erhangt werben mochten. beift, werben von ben Behorben in Lantafhire bie Chartiften=Berfammlungen fur bie Bufunft verboten werben; man erwartet nachftens eine Befanntmachung gu bies fem Behufe. Der Rational-Ronvent hat feine Gigung aus Fleetstreet nach bem Urundel = Raffeehause auf dem Stranbe verlegt und bott eine Saupt-Berfammlung gum 26ften b. M. angefeht; auch hat et, in Betracht, bag das Volk wohl nicht darauf vorbereitet sei, den heiligen Monat am 12. August eintreten gu laffen, daffelbe er= mahnt, ihn aufzugeben und fich an diefem Tage mit ber Ausführung fonfritutioneller Gegenstände gu befchaftigen, nämlich über bie Magregeln zu berathichlagen, welche ergriffen werben mußten, "um den ichanblichen Despotismus abzuwenden, womit die industriofen Riafsen von der mörderischen Majorität der oberen und mitteleren Klassen, die ihre Arbeit verschlängen, bedroht würden." "Gewerbsleute", so schließt die desfallsige Resolution, "die Rettung des Reiches ift in Euren Händen!"

Frantreich.

Paris, 9. August. Der Moniteur enthält fol-gende Bekanntmachung: "Auf Beranlaffung des Jahrestages feiner Thronbestelgung bat ber Ronig 719 Ge= fangenen, nämlich 162 in den Bagno's und 517 in ben Centralhaufern und anbern Gefangniffen Begnabi= gungen und Straf = Milberungen bewilligt. Won ben Sträflingen, benen bie Bohlthat ber Roniglichen Gnade ju Theil geworben ift, waren gehn wegen Ber brechen verurtheilt worben, Die fie mahrend ber Unruhen im Weften begangen hatten." Bon ben Berurtheilten bes 12ten und 13. Dai hat feiner eine Milberung felner Strafe erhalten. Der Grund foll ber fein, bag feiner berfelben fich an Die Konigliche Gnabe wenben wollte. - Der Bergog von Drieans hat gestern Abend feine Reife nach dem füblichen Frankreich ange=

Die Berliner Spenersche 3tg. enthält in Bezug auf bie von den Parifer Zeitungen mitgetheilte Nachricht von einer Goldsendung an das Haus v. Rothschild in Paris folgende Berichtigung : "Die öffentlichen Blätter enthielten in ben letten Tagen bie Radricht, bas Banquierhaus v. Rothich itb in Paris habe aus England, mittelft ber Meffagerien von Calais, 20 Riften Gold jum Berthe von 3 Mill. Pfb. St. empfangen und biefe enorme Summe aus ber Bant von England entnommen, um biefelbe in Berlegenheit gut fegen. Abgefeben bavon, daß jenes Banquierhaus, felbst wenn es einen folden Caffen-Bestand plöglich concentriren konnte, mas nicht wahrscheinlich ift, nicht einen so ungleichen Rampf mit dem machtigen Inftitute ber Bant von England eingehen und ben bamit verbundenen großen Binfenberluft unnut tragen wurde, liegen auch mehrere Biber: fpriiche in der Angabe felbst, so daß dabei ein Schreibfehler obzuwalten scheint. Die englische Bank hatte, nach ihrer letten Bekanntmachung, nicht viel über 4 Mill, E. Metallvorrath, es mußte baher die Heraus nahme von % biefes Bestandes eine größere Bestur= jung an der Londoner Borfe hervorgebracht haben, als je eine bort flattgefunden. Gleichwohl melden bie Lonboner Blatter nichts bavon, man hat die Sache baber bort als eine gewöhnliche Golbherausnahme aus ber Bank angefeben. 3 Mill. Pfb. St. gang reines Both felbft wie gen circa 427 Cenener. Es mufte alfo jede ber 20 Riften über 21 Centner gewagen haben, und jum Transporte biefer Maffe muften 20 bis 30 Meffagerie = Ba= gen gebraucht worden fein, weit mehr, als auf der Route von Paris nach Calais existiren. Wahrscheinticher ist baber nur von 3 Mitt. Frs. Gold, eirca 17 Centner fdwer, hochftene aber bon 300,000 Pf. St. Golb, circa 43 Centner ichwer, die Rede. In der Regel wiegt eine Rifte Gold gur bequemen Sanbhabung nicht über 1

meiften übereinstimmen wurde."

Domanifches Meich.

Safis Pafch a. (Aus einem Brief bes B. Poujoulat im Temps.) Bon unferer Unkunft im Lager unterrichtet, gab ber Serastier Befehl, und ein Belt aufzuschlagen, und uns mit Allem ju verfeben, was wir nothig haben mochten. Bald barauf machten wir ihm einen Befuch. Bir fan= ben ihn in feinem Belte, bas mit prächtigen indischen Stoffen geschmuckt mar. Der General en chef faß auf Riffen von tarmoifinfarbigem Sammet, mit golbenen Franfen. Er erhob fich gur Satfte, ale wir ein= traten, und bat uns, neben ibm Plat zu nehmen. Mit tostbaren Steinen befeste Schibuts (Pfeifen), Sorbet und vortrefflicher Raffee murbe uns nacheinander von gahlreichen Dienern angeboten. Safig Pafcha ift von mittlerm Buchfe und ohne embonpoint. Gein Beficht ift länglich, hager und von febr faraktervollem 2lusbrude. Das Feuer ber affatischen Sonne hat feine Saut gebraunt; fein Bare ift fdwarz und furg; feine fcmargen Augen find voll Lebhaftigfeit, Die burch große Sanftheit gemilbert wird. In feinem Benehmen bat er jene imponirende Rube, jene eble Ginfachbeit, welche man fast bei allen Turten von Auszeichnung findet. Der Begier tragt bie burch die Reform eingeführte Rleis Ein Orben von Diamanten glangt auf feiner Mehemet Safig ift im Jahre 1796 in Birkaforen. Seine Familie, eine ber angesehenften bung. Bruft. und machtigften an ber nördlichen Geite bes Rautafus, ift ju allen Beiten ein gefdworner Feind ber Ruffen ges wefen. Diese Familie hat immer in ben erften Reiben geftanden in den Rriegen swifthen den Deufelmannern und den Mostowiten. Mehennet Safis genoß in feinem Baterlande eine forgfältige Erziehung. In feinem fieb: zehnten Jahre konnte er die turkische, arabische und perfische Sprache von Grund aus. In Diesem Alter kannte er schon den gangen Koran und regitirte ibn in Gegen-wart einer Bersammtung von Gelehrten von einem Ende jum andern aus bem Ropfe. Diefer miffenfchaftliche Triumph erwarb ihm ben Chrentitel "Safig," ber einen Menfchen von großem Gedachtniffe bezeichnet. Der Titel "Safig" ift einer ber ichonften, ben ein Dufelmann tragen fann. Man bat Ralifen und Gultane um ben= felben fich bemühen feben. Mehemet hafis ift also nicht Stlave gewesen , wie bie meiften Birtaffier , bie heut gu Tage einen hohen Rang im ottomanischen Reiche betleisben. Die Begierbe, Die Wett zu seben und sich einen Ramen zu machen, führte ben jungen Mehemer in einem Alter von achtzehn Sahren nach ber hauptstadt bes Reiche. Er trat in ben Dienst bes Gultane, und zwar in das Korps ber Saigis (Die Militairmacht bes Ge= rails); furge Beit nach feinem Eintritt in dies Rorps wurde er einer der Oberoffiziere deffelben. — Nach der Formation der regulären Truppen bat Mehemet Safiz, als gemeiner Soldat in ein Kavalerie-Regiment eintreten ju durfen. Er ging rafch burch mehre Grabe. Während bes legten Rrieges zwischen ben Detomanen und Rufland mar er Dberft-Lieutenant in ber Ravale: rie. Rach biefem Feldzuge, in welchem er zwei Dal bleffirt wurde, frieg Debemet Safis nach ber Reihe gu dem Range eines Brigabe= Generals, und bann eines Divifions: Generals auf. Spater wurde ber junge gir= kaffische General auserwählt, um ben albanesischen Unruben ein Ende zu machen; Diefe Aufgabe lofete er voll= tommen. Siegreich ju feinem Fürften gurudgekehrt, ward er zuerft gum Gouverneur von Stutari und bars auf bon Rutaneh, einem ber größten Pafchaties bes Reiches, erwählt. Safig Pafcha, ber mit ausgezeichnes ten militärischen Talenten ein richtiges und scharfes Ur: theil verbindet, ift bekannt mit ben Begebenheiten und den hervorftechendften Perfonen unferes Occidents. Der Bezier ließ das Gefpräch über die Rurden und ihre Raubereien liegen, um fich nach mehren Diplomaten in Europa ju erfundigen. Unter bem Belte eines Pafcha, mitten unter ben Gebirgen ber Barbaret, waren wir nicht wenig verwundert , ben Ramen Talleprant ausfprechen zu horen. Safis Pafcha fragte mich, ob ber Fürft von Talleprand noch auf Diefer Belt weile. Ich antwortete ihm, bag biefer greife Diplomat ichon feit langer Beit immer mehr abfterbe , bag ich aber, ba ich feit meiner Abreife von Frankreich feine Zeitung gelefen habe, nicht wiffe, ob er ichon nicht mehr unter den Lebendis gen weile. Wean hat mir vom Fürsten Talleprand, sagte Bafig Pafcha, als von einem Manne von vielem Geift ers gabit; man hat mir gefagt, baf feit fünfzig Jahren er Un: hanger aller Gewalten gewesen sei, welche in Frankreich auf einander gefolgt feien, und ich habe baraus gefols gert, daß bas Chrgefühl biefes Diplomaten mohl nicht fo groß fein konne, wie fein Beift. 3ch antwortete bem Bezier, bag er barin nicht mit ben Freunden bes Grn. Talleprand übereinftimme, welche uns zeigen, bag ber beruhmte Diplomat treu feinem Lande biene unter ben Formen ber verschiebenen Regierungen. Davah! Bavah! (fachte! fachte!) erwiberte ber Geraftier; es ift unmög= lich, baß er unter ben acht ober gehn Regierungen, welche felt funfaig Sahren auf einander gefolgt find, nicht eine gefunden haben follte, bie gerechter, moralifcher und über-

einstimmender mit ben mabren Intereffen eures Landes

ewesen ift, als bie andern; warum also fich nicht aus: folieflich ber Regierung geweihet, Die ihm ant besten Die Gerechtigkeit, Die Ehre und Die Intereffen bes Lan-Des zu vertreten ichien? Guer Fürft Talleprand gehort alfo nicht ju benen, beren Rame bas Symbol einer auftichtigen Singebung, von Rechtschaffenheit und Treue werben fann. - 3ch fand nichts auf biefen logifchen Schluß zu antworten, und ich glaube, bag bie rechtli= then Leute in Europa herrn von Talleprand nicht anbers beurtheilen, als ber Pafcha in feinem Lager gwi= fchen ben Gebirgen bes Unti-Taurus. — Bir brachen Diefe Unterhaltung ab. Gin erhabenes Schaufpiel nahm unfere gange Aufmertfamteit in Unspruch. Die Sonne fentte fich langfam binter ben Ubhangen bes Unti-Laurus hinab; ihre letten Strahlen farbten auf bas Pracht vollfte ben Saum ber Berge, Die fich vor une ausbreiteten. Jeber von uns betrachtete mit religiofem Schweis ben bies fo wechfelnbe, fo munderbare Schaufpiel! Dies Schauspiel, von Gott geschaffen! In Diefem feierlichen Mugenblide ftellte fid bas Dufifforps ber Armee, von einem italienischen Runftler birigirt, bem Belte, in welthem wir uns befanden, gegenüber auf, und erekutirte mit vielem Gefchmack und guter Sarmonie Urien von Donigetti. Diefe entgudenben Rlange, mitten unter biefer großen und wilben Ratur, in bem Mugenblide, wo Die Sonne ben Simmel verließ, erfüllten meine Seele mit unaussprechtichen Gefühlen. Die Dusit fchwieg, ale die Sonne verschwand. "Dhne die Giege, welche Ihr über die Kurben bavon getragen habt", fagte ich Dafis Pafcha, "wurben biefe Berge nie biefe schone und fanfte Barmonie gehört haben. Borher hatten bie Echos bes Madja = Dagh nur das Rollen bes Donners, bas Gebrull ber wilben Thiere und Die Flintenschuffe ber Rurben gu wiederholen: bas ift ein schönes Zeichen Gures Triumphe!" - "Ich habe heute einen Gegenstand, auf ben ich viel ftolger bin", antwortete mir Bafig Pafcha mit wohlwollendem Lächeln, ,, nämtich in Diefen furchtbaren Gebirgen, bie bis jest nur von wilben Raus bern bewohnt wurden, zwei Frembe gu fehen, bie gu eis ner ber civilifirteften Nationen ber Erbe gehoren."

Afrifa.

Reise von Rairo bis Affuan. (Bon bem Berfaffer ber Briefe eines Berftorbenen.)

11. Milfahrt bis gur Sauptstadt Dber = Egyptens. (Beschluß.)

Wir famen von diesem abministrativen Gegen= stande auf Europa zu sprechen, seine sich immer steigernden Ersndungen, und namentlich seine viel-fachen, hier noch unbekannten Lucusartikel. "Ich kenne alles das, sagte der Wicckönig lächelnd, und be-Fummere mich nicht blos um Mafchinen, fondern auch um bie guten Dinge, bie jum Lebenegenuß geboren. Es erscheint nichts Reues diefer Urt in London ober Paris, wovon mir nicht fogleich Proben geschickt wurden." "Aber man fieht es leider nicht, erwiederte ich (benn biesmal waren wir allein) weil es in Em. Soh. Sa= rem vergraben bleibt." "Ja, erwiederte Mehemed Ali, fo weit zu geben, wie Sie es mochten, erlaubt die Zeit freilich noch nicht. Nach mir wird aber noch manches Boruttheil fallen, obgleich es felbft bem Beifesten un= enblich schwer wirb, fich von ihnen los zu machen, und es vielleicht keinem Sterblichen je gelingen kann, bierin bie Folgen feiner fruberen Erziehung gang abzuschutteln." Aus vollem Bergen machte ich ihm ein Kompliment barüber, wie viele folder Borurtheile bennoch er felbft bereits besiegt, und wie bankbar schon bie jetige Generation ihm für die daraus entsprungenen Wohlthaten anhängen muffe. Seine Untwort war originell aufrich= tig, und bie eines langst schon enttaufchten Menschentenners. ,Der Bater, fagte er, liebt fein Rinb, marum? Mus Eigennus. Er fieht fich felbft barin fortgefest, es fommt von ihm, es gehort ihm, und er hofft, es merde einst eine Stüte feines schwachen Alters fein. Das Rind liebt ben Bater, weil es von ihm feinen Unterhalt, alles Gute im Leben, und nach beffen Tobe noch fein Erbeheil erwartet. herr und Diener, Fürft und Unterthan, benten Mue fo - bas eigene Intereffe liegt allen Berhältniffen ber Menfchen jum Grunde, und wenn es gefchickt gehandhabt wird, macht es gute Berren und gute Diener. - "Es ift nur fchlimm, fuhr ich fort, bag eben fo Benige ihr mahres Intereffe ver: stehen, und hier bewundere ich am meisten die Energie Em. Sobeit, Die fich weber burch Betrug noch Dummbeit je in ihren wohlthätigen Planen irre machen ließ." heit je in ihren voohtgatigen planen irre machen tieg.
"Es ist wahr," sagte er, "ich habe manchen schweren Kampf bestanden, mich aber eben deshalb an mehn Adoptivland mit wahrer Leidenschaft gekettet. Ich hatte nimmer Ruhe und Rast, stets kam es mir vor, wie ein seit Jahrhunderten betäubt im Schlafe liegendes, nachtes und hulfloses Kind, bem ich Muss allein sein mußte, Bater und Mutter, herr und Diener, Lehrer und Richter - und oft habe ich in schlaftofen Rach: ten gu mir gefagt, tann es benn an einem Debemeb Alli genug fein, dieß Rind gu nahren, zu kleiben, ver-fandig zu machen, und groß zu gieben? Doch jeht bin fländig zu machen, und groß zu ziehen? Noch jeht bin fein musse, ben Krieg als lettes Mittel nicht scheue, ich barüber sehr ungewiß, boch vielleicht gewährt es und von bem, was er einmal besitze, nie gutwillig ein

banke, und bem ich von jeher auch Alles anheimge-

Man fennt Mehemed Mit fo gang und gar nicht in Europa, und felbft bier nicht gum größten Theil, daß ich überzeugt bin , viele meiner Lefer werden bieg und bas Folgende jur Salfte fur einen Roman meiner Erfindung halten. 3ch bitte biefe, nur gu bebenten, daß Metim Bey, ein Mann von fo europaischer Bildung, bağ man in 20 Jahren ben Türken nicht in ihm errathen murbe, ba ift, um mir ein Dementi gu geben, wenn ich die Unwahrheit sage. 3ch kann mich in un: wesentlichen, einzelnen Musbrucken irren, aber nie in ber Sauptfache, ba ich ftete ben erften freien Augenblick mabrnahm, um Dehemed Mil's Worte niederzuschreiben, und ich that bieß, weit ich ber Meinung bin, daß große Manner Meußerungen, felbst geringfugige Dinge betref= fend, fur ben Gebildeten immer ein bobes Intereffe baben muffen. In wie fern übrigens biefe Meußerungen wirkliche herzensergießung, ober absichtlich praparirte find, man ber Scharffind bes Lefers felbft enticheiben, Stoff jum Rachbenken gemabren fie immer.

Der Bice=Ronig fchloß unfere heutige Unterrebung mit ber Bemertung: "baß alle Botter ber Große und alle Urmeen bes Gieges fabig maren, wenn fie nur eis nen Mann fanden, ber fie ben Weg babin gu fuhren verstunde."

Um andern Morgen lud er mich ein, mit ihm ein dejeuner à la fourchette einzunehmen. Nach bem fruber gefehenen und mit ihm getheilten turkifchen Di= ner in Dichifeh mar ich nicht wenig verwundert, jest bei Gr. Soheit das Gervice gang auf europäischem Fuß ju finden, und Dehemed Mit felbft aller mit aller Gles gang eines englischen Danbp's effen zu sehen. Ich er-fuhr indeffen, daß ber Bicekonig in seinem Interieur fcon feit mehreren Sahren in Diefer Sinficht Die euro: paische Sitte angenommen habe, und nur bei öffentli= den Gelegenheiten die nationelle noch beibehalte. Doch blieb die Scene in fo weit noch türkisch, baf Ge. Do= heit und ich allein effend am Tisch fagen, und der hof nüchtern umber stand. Der Bicekonig war fo luftig, daß er mir felbst einige Worte in frangosischer Sprache abreffirte, die er gang richtig aussprach. Dann fagte er mit ber ihm gang eigenen naiven Grazie: "Auf euro: paifch ju effen habe ich gelernt, aber bas Borlegen verftebe ich noch nicht recht, und barin follen Gie mir jest eine Lektion geben, indem Gie fich biefem Gefchaft unterziehen." Der Unfang mußte mit einem dindon aux truffes gemacht werben, ben ich mir fcmeichle funftgerecht ger: legt zu haben. Auch fehlte es weber Gr. Hoheit noch mir wahrend seiner Werzehrung an vortrefflichem Cha-teau Margeaux, bem einzigen Wein, ben ber Bicekonig trinkt, und auch ber einzige, ber an seiner Tafet servirt mirb.

Als einen Beweiß ber garten Attention, und von eis nem Türken und fo großen Beren fast unglaublichen Ga= lanterie, muß ich bier eines Umftandes erwähnen, ber mir vom Gouverneur Giuts mitgetheilt wurde. 216 mich der Bicetonig ju bem Fruhflud einlud, verlangte er, baß fur mich ein fauteuil gleich bem feinigen gebracht werden follte. Es war aber in ber gangen Stadt feiner bergleichen, fonbern nur einfache Strohftuble qu finden. 218 man ihm dies melbete, befahl er, auch feinen Fauteuil wegzunehmen und zwei gleiche Strobstühle an ben Eftisch zu ftellen. Go unbedeutenb bie Gache an fich ift, fo gehort ber Bug boch auch gur Charafteriftit Debemed Uli's. - 3ch benutte bie gute Disposition des hohen Births, um mir bie Erlaubnig gu erbitten, ihm nicht nur ju Schiff gu folgen, fonbern ihn auch einige Tage auf feiner Infpektionercife im Innern bes Landes begleiten gu durfen, mas mie febr bereitwillig gewährt wurde. Die Unterhaltung berbreitete fich bann über fehr verfchiebene Gegenstände, welche in fo großer Gefellschaft jedoch nur alltäglichere Themen berühren fonnten, aber nach Tifch, wo wir allein blieben, nahm fie nach und nach eine weit vertraulichere Natur an, und man tann benten, wie belehrend es fur mich mar, hier Debemed Mi über feine politifchen Berhaltniffe, wie über bie von ihm febr fcarffinnig aufgefaßten In: tereffen und Gefinnungen ber europaifchen Cabinette fich mit eben fo viel Aufrichtigfeit als Barme austaffen gu boren. Es wurde indiscret fein, in biefem Muffay Daberes hierüber mitzutheilen, nur fo viel will ich fagen, daß ich nicht genug die Ginfachheit und Burbe feiner Meußerungen, wie die Richtigkeit feiner Unfichten be= wundern tonnte, infofern ich ble letteren felbft ou be= urtheilen irgend im Stande war. Mus Mlem, mas er fagte, ging beutlich hervor, wie burchdrungen er von ber Ueberzeugung ift, daß Mues, was er gethan und gefchaf= fen, teinen Beftand haben tonne, fo lange ber Golugftein bes Gebandes fehle, fo lange bie That nicht auch burch ben Ramen geheiligt werbe, mit Ginem Bort, fo lange feine Souveranetat de facto, nicht auch de jure bestehe - wie fehr er aber auch, unter biefer Bebingung, nur Frieden, Siderheit und Rube, ohne alle ferneren Bergrößerungsplane, wunfche, wenn es jeboch

mir tros aller Sinberniffe Gott, bem ich fo viel ver: | Dorf aufgeben werbe. Erwas Unberes find Gelbopfer, bie er, glaube ich, ohne Unftand, in größter Musbehnung bringen wurde, wenn baburch eine Unomalie befeitigt werden konnte, beren Befteben fortwahrend ben Frieden bes Drients wie bes Decidents bedrobt, und auf der einen Seite ebenso allen wohlthätigen Absichten bes Bicefonigs fur bie von ihm beherrichenden Lander bin= dernd im Bege fteht, ale fie ben Gultan in feinen ahn= lichen Bestrebungen paralifirt. - Rachdem ich bierauf noch die Belegenheit gefunden, erfolgreich fur einige Freunde gu fprechen, unter andern für Clot-Ben, Die bisher stets entschieden verweigerte Berlegung der école de medecine von Abu-Zabel nach Kairo (eine Unter: nehmung, beren Roftenanschlag viele Sunberttaufenbe er: reicht), gu erlangen, obgleich ber Bicefonig meine Interceffion anfänglich mit einiger Empfindlichkeit bestritt beurlaubte ich mich bei Gr. Hoheit, um die Stadt zu besehen, und einen Spaziergang in ber Umgegend zu machen. Die erfte bietet außer ben recht gut fournirten Bazars und einer vom berüchtigten Defterbar erbauten Moschee nichts besonders Merkwürdiges bar. Mit ber lettern ift ein fcones, öffentliches Marmorbad verbunben, beffen Revenuen zur Erhaltung ber Mofchee felbft bienen, eine allgemeine und schöne Sitte im Drient, mit einem religiöfen Bau auch immer etwas Rugliches gu verbinden. Der Bicekonig hatte früher eine feiner groß= ten und kostspieligen Fabrifen in Siut etablirt, welche durch die fanatischen Ginmohner niedergebrannt wurde. Er hat die Stadt burch nichts Underes bafur bestraft, als baß er bie eingeafcherten Gebaube nicht wieber auf= baute und bie Fabrit nach einem Orte verlegte.

Bekanntlich hielten bie aus Unteragopten vertriebes nen Mameluden noch lange in Siut Stand, und ber Rirchhof, mo fie begraben liegen, gleicht einer fleinen Stadt prunkenber Monumente, bicht unter ber Rekropolis der alten Megnptier, welche die Felfen darüber wie Diefe Grabstätten ber Bienenzellen ausgehöhlt haben. Mamelucen beginnen auch, gleich benen ihrer Borbifber, am Saume grünender Felber und enden im Sande der endlosen Bulte. Den Besuch der Nekropolis verschob ich auf meine Rückehr, ließ mich aber von der hiße nicht abhalten, ein gutes Stud in die Bufte auf bes Bicekonigs fluch= tigen Pferben hinein ju galoppiren, und bann einen ber fahlen Felfen ber libpfchen Bergkette ju erklettern, um eine umfaffendere Aussicht bes reizenden Rilthals im Dften zu erlangen. Die unbequemen Tagesnebel erlaub= ten mir jeboch nur fehr unvollkommen meinen 3med gu erreichen. Dagegen zeigte mir ber Rudweg ein acht na= tibnales Schaufpiel, nämlich acht gigantifche, nacte Reger, bie einen Buffel, welcher im Schlamme ftecken ge= blieben, und fcon bis an ben Ropf verfunken war, wieder herausarbeiteten, und, gleich ben Uthleten bes Alterthums, wortlich auf ihren Schultern auf bas Trodene trugen.

Kokales und Provinzielles.

Bücherschau. Water boven!

"Das falte Baffer, von einem Menfchenfreunde. Dritte Auflage, Munchen und Wien, 1839.

Benige Bucher über ben biatetifchen Gebrauch bes falten Waffers in= und auswendig, haben wohl eine fo große Berbreitung im In- und Austande gefunden, fo viele Profeinten von der Apothete ab und an die reine, ungemischte Quelle gezogen, als bas oben genannte. Der Berfaffer (hofftaatssecretair ber österreichischen Raiserin) Bere Groß, hat mit wahrhafter Liebe gur Sache feine gahlreichen, langiahrigen Beobachtungen über bie gluckiden Folgen fortgefetten Waffertrintens und ber falten Boll =, Salb = und Partialbaber aller Urt bier nieberge= legt; feine höchft biebere, mohlmollende Perfonlichkeit giebt dem allen einen fo milben und anziehenden Grundton, baß biefer herzlichen Eindringlichkeit willen halb zu feiner Meinung bezwungen wird, den Reft thut bas nachwirkende Raifonnement, als ftrenge Folgerung aus ben unzähligen Thatfachen. Gin Rurbuch liefert er babei nicht, fondern verweiset bei Rrantheit an bie Boridriften bes Urgtes, ber verftanbig auch Diefes Seilberfahren an feinem Drte zu fchagen weiß. Dafür giebt Derr Groß bem Rrankelnden alle bekannten Mittel an, durch herstellung der Haut: Thätigkeit und Erfrifdung der Eingeweide sich vor eigentlicher Krankheit zu bewahver Eingeweide stan vor eigentlicher Krankheit zu derbattern. Dem Gesunden aber legt er den zuverlässigen Stad in die Hand, um datauf gestütt, fest seinen Weges zu wandeln. Für den Arzt ist das Buch sehr schäsder durch eine vollskändige, meist kritisch richtig gewürdigte Literatur der Hydropathie, auch ist darineine böchst naiv geschriedene Krankengeschichte aus Grassenderg. Sein geschrieden kat ihn weber dem Arestsiden, das Meise fundes Urtheil hat ihn neben bem Trefflichen, bas Priegsundes Urtheil hat ihn neben dem Arentugen, das Priesnig gewährt, auch die Mangel genau auffassen lassen,
welche dort aufstoßen; um fo wichtiger für den Kranken
wird die Bergleichung nit dem mannichsachen Guten,
das unsere beiden schlessischen Mafserheilanstalten theils seit ein Paar Jahren, theils seit diesem Sommer teisten. Denn auf höchst kompetente Referenten gestüßt, hat Schreiber dieses alle Ursache, das Löbliche von
der Instale des Herrn Medicochiruen Wieden fiche ftugt, hat Schreiber unter unt urfache, bas Lobliche von der Anstalt des herrn Medicochirurg Niedenführ zu Kungendorf bei Neurode im Gläßischen zu sagen, wie von der neuesten Anstalt bes herrn Dr. Burtner zu Sheitnig. Den Schlesiern inebesondere muß dies hocht erwunscht fein, benn ohne einiges Grauen benet man nicht an den Grafenberger Aufenthalt - und ben Reanten

borzuglich wird bas Buch burch herrn Groß einen gits ten Maafftab für die Einrichtungen an bie Sand geben.

Theater. 3weiter Artikel.

Es ist den Deutschen oftmals schon der Vorwurf ge-macht worden, daß sie vorzüglich der Eigenschaften ent-behrten, welche zu einem öffentlichen Staatsleben erfor-berlich sind. Mit Einem Worte, wir seien kein politi-Derlich find. Mit Ginem Worte, wir feien fein politi-fches Bote, und wenn man unfere Zeitungen lefe, erfchienen wie ben Auslandern beinahe wie eine Ration bon men wie ben Aus Theater Recenfenten. Rach Diefer Behauptung follte man glauben, bas Theater muffe bei uns eine nie gekannte Bohe ber Bollfommenheit erreicht und einen unermeslichen Ginfluß auf die Bildung des Bolkes ausgeübt haben. Dennoch hat das Theater, da es nicht aus bem Geiffe bes Boles hervorgegangen und als ein Unternehmen Beniger zu betrachten ift, niemale jenen Ginfluß gezeigt, welchen man fich wohl bieweilen getraumt bat. Bare bas Theater, wie in Griechenland, ein Rational-Inftitut, fo murbe auch feine Grifteng nicht von einzelnen Liebhabern und Gönnern, wie es jest geschieht und immer geschehen ift, abhängen. Denn es ift kaum ju leugnen, daß bie beutsche Ration als folche kalt und theilnahmlos gegen eine Unftalt geblieben ift, welche fich in Griechenland und noch heute im Guben ber vorzuglichften Beachtung erfreut. Diefen Uebelfrand hat man auch ju jeber Beit gefühlt und ju beffen Abbutfe bismei-Ien bie fonderbarften Mittel angerathen. Aber man bebachte nicht, daß bas Theater, ja felbst bas Drama, auf frembem Boden einheimifch fei und einer erotischen Pflange gleiche, welche wohl burch bie außerfte Gorgfalt und gartefte Pflege ibr fummerliches Dafein friftet, aber nie gu jenem machtigen Baume erftartt, welcher feinen Schatten und Duft unter freiem himmel weit umber berbreitet. Und mahrlich, unfere Theater find gepflegt und gehatschelt worben, wie in keinem anderen gande! Bir besigen fast keinen großen Ramen in unserer ichonen Literatur, welcher nicht einen guten Theil feiner Rrafte und Talente auf eine Unftalt verwendet hatte, welche feine Soffnungen fpater bennoch fo Schlecht erfullte. Bon Lef-fing herab bis auf Tied murbe versucht und immer wieber versucht, und welches find die Resultate? Ginige dramaturgifche Schriften, aber fein Theater, welches wir auch nicht befigen konnen, ba ihm unfer fociales und politisches Leben entgegen ift. Es wurde fur biefes Blatt, politisches Leben entgegen ift. Es murbe für dieses Blatt, in welchem bergleichen Referate immer nur eine unterge-ordnete Stelle einnehmen konnen, zu weitläufig sein, alle bie Ursachen einzeln anzuführen, welche es bis jeht zu keis nem wirklichen Nationaltheater haben tommen laffen. Deshalb genuge fur unfern 3med eine turge Sindeutung auf die geschichtliche Entwickelung, welche und zeigt, daß auf die geschichtliche Entibilietung, welche uns zeigt, daß wir troß des Nibelungenliedes kein Epos besigen, aus welchem nothwendig das nationale Drama, d. h. ein solches, welches in und mit dem Bolke lebt, hervorgehen mäßte. Zwar ist nicht zu leugnen, daß die Poesse des Mittelalters sich die auf den Punkt entwickelt hatte, wo bas Drama ale Schluß ber epischen und lyrischen Richs tung erscheinen konnte, jedoch bie Reformation trat hemmend baswischen und scheint und bie Auschauung genommen gu haben, welche allein als Erforberniß einer organifden Fortbildung betrachtet werben muß, obgleich wir zugefteben, bag gegenwartig fast ausschließlich protestantischer Seits Die Beftrebungen, bem Mittelalter Gerechtigkeit weberfah: ren zu laffen, mit Erfolg gekrönt worden find. Dennoch ift uns das Epos des Mittelalters, welches bas einzige nicht gemachte ift, burch bie Reformation in nebelgraue Gerne entrückt, und viel zu fremd geworden, als bas fich bas Drama daraus hatte entwickeln konnen. Das Epos muß, um mich des Ausdruckes eines großen Schriftstelers zu bedienen, das "Urbuch" einer Nation sein den Griechen die Fliade. Eines solchen Urbuches entsbehren sowohl die Römer, als die modernen Bölker. Allerdings verlieben bie Römer, all die modernen Bölker. lerdings verfuchte man ce im Mittelalter und, wie ich glaube, burch einen glucklichen Inftinkt getrieben, Die biblische Geschichten und Legenden fur biefen 3weck an Die Stelle bes Epos an glaube, burch Stelle bes Epos zu sehen; aber bieses Streben hat in späterer Zeit, wo sich alle Kräfte in die Wissenschaft und Bilbung des Staats concentrirten, feine Folge gehabt, welchem auch außerdem add ber religiöse Roiefpalt der beutschen Ration enteren och der religiöse Rimschaft beutschen Nation entgegen teat. — In dieser Hinsicht burfen wir England einem großen Borzug einraumen, welches unter allen motenen Staaten eine solche Geschaft bat, bie pieten Staaten eine solche Befchichte gehabt hat, die nicht, wie bei uns, in ben Dintergrund rudte, und fast nur gelehrten Forfchungen gugänglich war, sondern vielnnehr in allen, auch den nies brigften Claffen der Nation fortlebt. Daher ware es in keinem anderen kande einem Shakespeare möglich gewekeinem anderen Lande einem Spakespeare möglich gewefen, diese Meisterwerke hervorzubringen, und Pfizer
scheint in seinem Briefwechsel zweier Deutschen schlecht auf diesen geschichtlichen Unterschied geachtet zu haben, wenn er und statt Gothe einen Shakespeare wunscht. Man hat freilich wohl oft genug auf die Borgeit ber Franken und Sobenstaufen hingewiesen; aber, wie gesagt, bie Reformation nebft ihren Folgen (in Deutschland) fcheint une gerabetu bas Drgan genommen gu haben, uns in jener Zeit heimisch zu fühlen. -

Die bei ben Romern, beren Geift gang und gar auf das Praktische gerichtet war, zeigte sich auch bei uns gleich Anfangs ein starker Hang zur Farce und Posse in ben Fastnachtsspielen, welche wir als Ausgangspunkt unferes, bas das eigenkliche Schauspiel englischen Ursprungs ift, wie sehr wohl bewirsen werben kann Ron Hans wie sehr wohl bewiesen werben kann. Bon Hans mas auf die vaterländische Geschichte Rücksicht genoms men und beinahe ausschließlich fremden Stoff bearbeitet, welchen fie bereits im englischen Drama vorfanben. -

verbanten haben, macht bas Drama jum Mittelpunkte feiner Poefie. Aber, wie groß und anerkennungswerth auch feine Bemuhungen und bie feiner Nachfolger waren, gelang es ihm bennoch nicht, bas Theater, welches wir als ein nothwendiges Complement des Dramas ansehen, ju einem nationalen Inftitute ju machen, welches bie Aufmerefamkeit und Theilnahme Aller erregt hatte. Um nun zu diesem erwunschten Ziele zu gelangen, fing man nach ihm an, bem Theater einen seinem Begriffe gang entgegengefetten Birfungefreis jugufchreiben. stempelte es zu einer moralischen Bilbungsanstatt und zwang es trop alles Straubens ber Geifflichfeit, vereint mit der Kanzel auf die "Bisserung und Sittlichkeit" des Bolkes einzuwirken. Da konnte man das Laster nicht fcmark, Die Tugend nicht ftrablend genug malen. Seres liche Bater und Tochter, ichauberhafte Berbrecher brang: ten fich auf ben Buhnen - und dies Ulles gur Berfitt-lichung ber Buschauer. Es war bies eine Zeit, wo bie claffifchen Stude von ben Directionen und Rritifern mit bem Unathema belegt maren, und Bebe gefchrieen murbe über benjenigen, ber fich ihrer kegerisch anzunehmen wagte. Freilich bauerte biefe boble moralifche Beit nicht lange, obgleich fich noch gar Biele in fie guruckfehnen, und gwar Diejenigen, welche nichts betrachten konnen, ohne fogleich nach feinem Nugen zu fragen. Das Gedicht ift ihnen nicht um feiner felbst willen als Runftwert schön, fonbern weil es etwa tiefe Gebanken und praktifche Lebensregeln enthalt. — Der Bühnentugend war man alfo gar balb fatt! Man wollte nicht fortmabrend von fruh bis Abend geschulmeiftert fein und febnte fich nach einem Genuffe, welcher ohne bittere Refferionen gewährt murbe: bas Theater wurde ein Bergnugungsort; als welchet es auch noch heute allgemein betrachtet wird. Wir find teine Nation, welche so durch und burch tunftlerisch gesinnt und mit Runftanschauung begabt ware, baß wir Alle, auch bis jum Tagearbeiter berab, wie man es von ben Benetianern ergahlt, die Fähigkeit befagen, ein Runstwerk seiner wurdig zu genießen — und boch hat jeber von une bas Recht, auf feine Beife befriedigt fein zu wollen. Der follte sich wohl gar ein einzeln ftehendes Theater herausnehmen, ben Gefchmad bes Du blifums zu verbeffern? Man bat es nur ju oft erfahren, welche Bewandniß es bamit hat, und wie lacherlich bergleichen Unternehmungen abgelaufen find. Das Theacfoterische Anstalt, — was Wunder, wenn es den Ansprüchen der Vielen auch auf eine vielsache Weise entsprechen muß. Man kommt und immer mit dem Alterthume, mit Athen, angezogen, und bedenkt nicht, daß man sich dort diesen Genuß gar selten, dann aber freilich in größter Bolleommenheit, verschafter. Es ist nichts Kleines, jeden Zag zu Gebote stehen zu sollen, und durchaus in der Ordnung, daß bei dieser Einrichtung Lumpacivagabundus eine eben so große Rolle spielt, als Hamlet oder Tanter ift nun einmal nicht blog fur die Gingeweihten bus eine eben fo große Rolle fpielt, als Samlet ober Torquato Taffo. - Sind nun Diefe Rlagen auch bei ben größten Theatern der Sauptftabte gegrunbet - was wollen wir viel garmens bier in Breslau machen? Bir befigen nur Ein Schauspielhaus, an welches bas allergemischtefte Publikum feine Unspruche macht; und beshalb, weil Breslau für mehrere Theater zu klein ift und bennoch eine große Menge Menschen in seinen Mauern hat,
welche Ausgezeichnetes fordern und zu fordern berechtigt werden die Rlagen nie aufhoren.

Schmeicheln wir une baber nicht etwa mit ber Soffnung, daß mit bem vollenbeten Reubaue auch eine neue Mera beginnen wird. Dichts wird babei gewonnen haben, als der Plat am Schweidniger Thore; denn da, wo sich die personlichen Interessen durchkreuzen, kann man boch unmöglich etwas Gediegenes auf dem Felde der Kunst erwarten

Wissenschaft und Aunst.

- Das Bort Guinee, gur Bezeichnung ber befann: ten englischen Goldmunge, dur Bezeichnung der bekannten englischen Goldmunze, verdankt seinen Ursprung einem Umstande, der auf die englische Seemacht einen hellen Stahl des Ruhms wirft. Im Jahre 1666 wurde der englische ausgezeichnete Abmital Sir Henry Helmes mit einer starken Abtheilung der Flotte an die holländische Küste gesendet, wo er das Glück hatte, 160 reich beladene Handelsschliffe zu nehmen aber zu berkfören, die zum Franzelsschliffe zu nehmen aber zu berkfören, die zum delsschiffe zu nehmen ober zu gerftoren, die zum Theil Goldbarren und Goldstaub von Cape Coaft Caftle, einer hollandifch-afrikanischen Dieberlaffung, die in neuefter Beit gelegentlich bes eben fo bedauernswerthen als rathfelhaften bort erfolgten Ubfterbens ber berühmten britifchen, an ben Gouverneur verheiratheten Schriftftellerin Dif Lanbon öfters genannt wurde, an Bord hatten. Diese teiche Beute wurde in Goldstücke gemungt, welche ben Ramen Guinea von ber Gegend erhielten, aus welcher bas bagu verwendete Gold gekommen war. Um biefe Zeit erhielten mungen querft bie Rigur ber auch bie englischen Rupfermangen querft bie Figur ber Britannia gu Ehren der Dig Stuart, einer ber berühm testen Schönheiten unter ben Geliebten Karle II., und man versichert, biese Britannia sei im Anfange jener Dame treffend ahnlich gewesen.

Mame und bie wiffenschaftlichen Arbeiten bes herrn von Savigny waren ben Franzofen schon langt bekannt und ftanben bei ihnen in hohen Ghren, ehe noch eines feiner Berte burch eine Ueberfehung allgemein jugunglich für fie wurde. Gnizot in feiner "Geschichte ber Frangofischen Civilifation" und Lerminier in feiner "Rechtsphilosophie" hatten bereits bie nunmehr von Ch. Guenour ins Fransofische übertragene und so eben zu Paris in brei Ban-ben etschienene "Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter", die Frucht langiahriger Studien und Forfchun-

Spaterhin bemerken wir gerabezu eine Abneigung bet gen bes Deutschen Rechtsgelehrten, ausführlich besprochen Poeten, sich mit bem Drama zu befassen, und erft Les-und als eines der vollständigsten und beachtenswerthesten fing, welchem wir wohl das Meiste in diesem Felbe zu Berke ber historischen Schule gerühmt. Bei bem Erscheinen biefer Ueberfetung werden bie Berbienfte Gas vigny's von neuem gewürdigt. "Es handelt sich hier nicht um Mythen oder Symbole", sagt ein Kritiker in der Revue des deux Mondes; "Herr von Savigny ver-geudet nicht, wie Nieduhr, die Schähe der Wissenschaft in abenteuerlichen Regationen, er baut tein Spftem auf minbeftens febr problematische Denkmaler, seine energische und gehaltene Rritie fpringt niemals von einer trodenen, burren Formel in bas unendliche Gebiet ber poetischen Eraumercien über. Das Recht hat allerdings auch feine Poesie, aber was man vor Allem barin suchen muß, ist die Bernunfe." Bedauert wird es nur, daß der Ueberssetzer im britten Bande, der die Lebensbeschreibungen der Rechtsgelehren des Mittelalters, von Irnerius an, ents halt, fich fo bedeutende Rurgungen erlaubt bat, - eine Operation, Die man lieber an feiner eigenen Ginleitung gu bem Berte gewünscht batte. Gleiche Unerfennung hat auch Leopold Rante in Frankreich gefunden. Der Ueber= setung seiner "Geschichte der Papfte" ist früher schon in Diesen Blattern ermahnt worden; jest ist derselben auch eine Uebertragung seiner "Geschichte der Demanti's und der Spanischen Monarchie im 16ten und 17ten Jahrhundert", von Saiber, gefotgt. Diefelbe Revue bemerkt barüber: "Dies Wert gehort zu ben wenigen guten Bu-dern unferer Zeit; ber Verfaffer hat mit außerorbentlicher Forschergeduld jenes weise Mistrauen gegen abenteuerliche Theoricen, jenen einfachen gefunden Ginn, ber fast immer das Wahre trifft, genug, jene echt franzölischen Siz-genschaften zu vereinigen gewußt, die man an ber Deut-schen Schule um so mehr hervorheben muß, als wir in Frankreich Schriftsteller von Ruf nennen könnten, die sich um diese Eigenschaften wenig kummern."

- Paganini ift in ben Babern von Bernet in Begleitung bes Doktor Lallemand, angesommen. Er ift erschöpft und soll einem Schatten ahnlich feben. Er hat bie Stimme verloren und brudt fich nut noch burch feine flammenben Augen und burch feine edigen Beften aus.

Mannichfaltiges.

- Bu Reval ift ber in ben beutscherussischen Propingen burch seine medizinischen Schriften und sein gemeinnäßiges praktisches Wirken bekannte Dr. Makler gestorben. Er war, eine brennende Sigarre neben sich liegend, im Garten eingeschlafen; die Eigarre zundete seine Kleiber an feine Rleiber an; alle Rettungeverfuche famen

— In einem Briefe Beethoven's an Bettina, in welchem er sein Zusammentreffen mit Gothe in Teplit im Sommer 1812 erwähnt (fiebe bas Januarbest bes "Uthenaum"), heißt es: "Könige und Fürsten könnem wohl Professoren machen und Geheimtathe und Titel und Ordensbanber umbangen, aber große Menschen kon-nen fie nicht machen, Geifter, bie über das Beltgeschmei. hervorragen, bas muffen fie wohl bleiben laffen gu machen und damit muß man sie in Respekt halten; wenn so zwei zusammenkommen, wie ich und der Gothe, da mussen auf groß geleten kann. Wir begegneten gestern auf dem heimweg der ganzen kaisetlichen Familie. Wit sahen sie von Weitem fommen, und ber Gothe machte fich von meiner Seite los, um sich an die Seite zu stellen, ich mochte sagen, was ich wollte, ich konnte ihn keinen Schritt weiter bringen; ich drückte meinen Hut auf ben Kopf, knöpfte meis nen Dherrod ju und ging mit untergefchlagenen Urmen mitten burch ben biden Saufen. - Furften und Schrangen haben Spaller gemacht, ber Bergog Rubolph hat den hut abgezogen, die Frau Kaiferin hat zuerst gegruft. — Die Berrschaften kennen mich. — 3ch fah zu meinem mahren Spaß bie Prozession an Gothe vorbei destiliren. Er stand mit abgezos genem Hute tief gebückt an der Seite. Dann hab' ich ihm den Kopf gewaschen, ich gab kein Pardon und habe ihm all seine Süngeworfen, am mei-sten die gegen Sie, liebste Bettine! wir hatten gerade von Ihnen gesprochen. Gott! hatt' ich eine solche Zeit mit Ihnen haben konnen, wie ber, bas glauben Sie mir, ich hatte noch viel, viel mehr Großes hervorgebracht" 2c.

— Aus einem andern Briefe erfahren wir auch, daß Beethoven das Lied "Rennst du das Land" für Bettina componitte; er liebte sie wahrhaft zärtlich, wie aus alen diesen Briefen hervorgeht; wo er wärmer wird, nennt er sie auch "Du."

Berichtigung. In ber Relation bes Dr. Lobethal über die homöopathische Seil-Anstalt in Wien, f. die gestrige Zeitung, S. 1118, vierte Zelle von oben, lies statt das Aufleben: das Aufheben bes Berbots 2c.

Rebattion: G. v. Baerft u. D. Barth. Drud v. Gras, Barth u. Comp

Beilage zu No 191 der Breslauer Zeitung.

Connabend ben 17. Muguft 1889.

Sonnabend, auf vieles Berlangen: "Die falsche Catalani," ober: "Das Ronzert ber Prima Donna in Krähwinkel." Posse mit Theater : Radricht Gesang in 4 Akten von Bäuerte. Musik von Schuster. Rummelpust, herr Kunst, als vorleste Gastrolle. Lustig, herr Christ'i, als lette Gastrolle.

Sonntag, jum Benefiz des herrn Kunst: "Atboin." Arauerspiel in 5 Akten von Pannasch. Borher: "Deklamation" von herrn Kunst dem Sohne.

hetlan Leicher im Theatergebäude an, wo-felbst auch das Repertoir einzusehen ist. Alle Bestellungen müssen jedoch bis 11 uhr des Morgens am Tage ber betreffenden Borftel lungen realisirt werben; später werben bie bestellten Plage anberweitig vergeben.

Berbindungs-Anzeige. unsere heute bollzogene eheliche Berbindung kehren wir uns hierdurch statt besonderer Meldung ergebenft anzuzeigen. Abelsdorf, den 15. August 1839. Marie von Elsner, geborne von Schweinig. Ernst von Elsner auf Zieserwig.

Ballet-Theater.

Sonnabend ben 17ten feine Borftellung. Sonntag ben 18ten:

Bum erftenmale: Das Siegesfest in Mexiko. Großes Divertissement mit Gesechten in 1 Akt vom Orn. Balletmeister Tescher. Sierauf

In beiben piecen wird Fraul. Granert, fefte Golotangerin vom Großherzogl. Beiharischen hoftheater, als Gast auftreten.

Commer: und Bintergarten. Sonntag ben 18. August:

Sonntag ben 18. August:

"Bogelschießen mit Armbrüsten
nach Schweizer Art.
Bogelstechen nach der Scheibe.
Entree I Sgr. Ansang 3 uhr. Ende beim
Beginn des Ballets.
Bei S. Basse in Duedinburg ist so eben
tischienen und bei G. Ph. Aderholz in
Bresslau. B. Serloff in Dels und A.

Breslan, B. Gerloff in Dels und M. tere in Leobichus zu haben:

Abbildung und Beschreibung der engl. Nagelmaschine.

Dber: Bründliche Anweisung, alle gewohn-lichen Sorten Ragel durch ein Da: ichinenwert ju verfertigen, ohne fie zu fcmieber

berausgegeben von Louis Rackebrandt. Mit 8 Tafeln Abbitbungen. Preis 2 Rthir, 20 Sgr.

Bulfsbuchlein für jeden Gewehrbesiter.

Enthaltend Belehrungen über die Construction der verschiebenen Arten von Gewehren, nebst Anweisungen, den Werth und die Güte derietben genau zu beurtheilen, sie gehörig zu behandeln, richts schiefen und genau treffen du lessen und norkammende Kelifer an Gedu lernen und portommende Fehler an Gebur jeben Freund bes Schießens unb ber Jagb.

Mit Abbitbungen. Geb. Preis 10 Sgr. In ber Budhanblung Jana; Kohn, Comiebebruce Rr. 16 (Grabt Barfcau), ift fo eben ericbienen und zu haben:

Rabbinen-Wahl. Bur Auftlarung über bie babei vertretenen religiöfen Intereffen,

Dr. Isaac B. Loweste.
Gr. 8. eteg. broch. Preis 3 gC.
Berkanf einer freien Erbscholttisei.
Der Berkauf einem ber besten Kreise Schlesten
bon Brestau in einem ber besten Kreise Schlesten Breslau in einem der bestein Kreise Schle-liens gelegenen freien Erbscholtisei von circa 300 Worgen Fläche, mit gand neuen Gebäu-ben, einem bazu gehörigen Kreischam nebst Schmiebe, ist mir übertragen worden. Der Preis so wie die Jahlungs-Bebingungen sind ben beschieber außerst billie und falle. bon bem Berkäufer außerft billig und solibe geftellt; ich bin baber bereit, Rauflustigen auf Portofreie Anfrage bie naheren Mittheilungen machen und bie nöthige Anweisung gur de machen und bei Besichtigung zu geben.

Beinrich Bebler, Inhaber bes landwirthschaftli: den Commiff.:Comt. ju Bres: lau, hummerei Rr. 54, in ber golbnen Rarpfe.

Literarische Anzeigen der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

dramatische Werke,

A. W. v. Schlegel und Ludw. Tieck. Reue verb. Ausgabe 1 und 7r Band. König Johann. — Richard 11. — Heinrich IV. Erfter Theil: Der Wiberfpenftigen Bahmung Biel garmen um nichts. Die Komobie ber Irrungen.

Auf Maschinen-Druckpapier 1/3 Athlr., auf Belinpap. geh. 1/2 Athr.
Die Erscheinung bes ersten Bandes ist durch mancherlei unerwartet eintretende hindernde umftände, namentlich in der Buchbruckerei, periogert marken. Tehach ist hereitst ein ans verzögert worden. Jedoch ist bereits ein an-berer Band unter der Presse und wird in et-wa 6 Wochen folgen, so wie die ferneren Bände möglichst schnelle Förderung sinden

Da jeboch herr Professor v. Schlegel seine frühere Uebersehung ber forgfältigiten Revidung des gegenwärtigen ersten Bandes aussterfeutichke erkennen lassen wirt, so dürsten bie von ihm bearbeiteten Bände, jedoch zum Gewinn für das Unternehmen, in der Erscheisung sich etwas verspäten.

Der jest bestehende mößige Subscriptionspreis hört auf, sobald vier Bände erschienen sind, und treten sodann erhöhte Preise ein.

G. Reimer in Berlin.

In ber Bagnerichen Buchhanblung in Freiburg ift erichienen und in allen Buchshandlungen zu haben, in Breslan in ber Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Rechtsphilosophie

Naturlebre des Mechts von Dr. Warnfönig. Pr. 2 Rtl. 15 Sgr.

Worfchule Institution und Pandekten von Dr. Warnkouig. preis 1 Rthit. 221/2 Sgr.

Bei J. Carl Rlemann in Berlin ift so eben erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp., so wie in ale ten übrigen Buchhandlungen Breslau's zu

Tutti Frutti

berneueften Literatur des Auslances, erste bis vierte Lieferung, à 21/2 Ggr.

Wöchentlich eine Lieferung mit einer artistis
schen Beilage in gr. Quart.
NB. Die Beilage zur ersten Lief. ist colos
rirt, ebenso werben auch die zur Sten,
Iten und 12ten Lief. colorirt sein.
Das Publikum empfängt bier die hoften

Das Publikum empfangt hier die besten und neuesten Erzeugniffe der periodischen Presse bes Auslandes, namentlich Frankreichs und Gnglands, in wahrhaft gediegener Uebersetzung. Daß das Unternehmen zeitgemäß sei, wird Teene einräumen, der den hohen Standpunkt kennt, welchen die belletristischen Journale jener beiden Länder, heut zu Tage einzehmen; darauf aber darf noch besonders auswertsam gemacht werden, daß der Käuser dieses Morked zu Ende iedes Kierteliabres bieses Berkes zu Ende jedes Viertesjahres nicht nur einen, mit sauberem Titel und Umsschlag versehenen Quartband besist, dessen werth voller Inhalt, der Quantität nach, 4 bie 5 gewöhnlichen Romanbänden gleichkommt, sondern auch noch seine Mappe

E biftal=Citation.

Ueber ben Nachlaß bes ju Pol. Schweinis verftorbenen Pfarrers Muguftin Engel ift

ber erbschaftliche Liquidations-Prozes eröffnet

und zur Unmelbung ber Unspruche fammtlicher

den 26. Oktober 1830 Bormittags um 10 uhr in unserer Gerichts:

ftelle, in ber Fürftbifdjöflichen Refibeng auf bem Dome bierfelbft, vor bem Beren Genes

ral-Vikariat-Amts-Rath Scholy anberaumt

worben. Ber fich von ben Gläubigern in biefem

Germine nicht melbet, wird aller etwaigen Borrechte verluftig erklärt, und mit seinen

Forderungen nur an Dasjenige, was nach Be-friedigung der sich gemelbeten Gläubiger etwa noch übrig bleiben dürfte, verwiesen werden. Breslau, den 27. Juni 1839, Fürstbischössisches General-Bikariat -Amt

in Justig = Sachen.

Backlisten zu Bilbern, Spiegeln, Büchern, Babesachen u. f. w. verkaufen äußerst wohlfeil hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Er.

Gläubiger ein Termin auf

So eben ist erschienen und burch alle Buchhandlungen zu erhalten, in Breslau burch
bie Buchhandlung Josef Max u. Komp.:
Chakspeare's

Bartspeare's

Startfe.

Breslau burch
nicht unwerth sind. — und für alle diese
Erwerbungen hat der Käufer als:
bann 1 Athle. gezahlt!!

In unserm Verlage erschien und ift durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Bres-lan burch die Buchhandlung Josef Max und Romp .:

Dr. Senfelder, Medizinalrath.

Studien im Gebiete ber Beil : Wiffen: fchaft.

2r Bb. gr. 8. 1 Thir. 18 Ggr. ober 3 Fl.
Inhalt: 1) Allgemeine Bemerkungen über Kinberkrankheiten. 2) Ueber Masern.
I keuchhusten. 4) Scharlach. 5) Die epidemische Ohrspeichebrüsenentzündung. 6) Das krankhafte Zahnen. 7) Die Konvulssonen. 8) Sehtrncongestionen. 9) Die acute Gehirnhöhlenwassersucht. 10) Die Lungenentzündung.
11) Die Angina exsudatoria ober Diphteritis. 12) Die häutige Bräune. 13) Enteritis exsudatoria. 14) Die Bauchsellentzischung. 15) Der Durchfall und der Brech Durchfall. 16) Die Gelbsucht. 17) Harnsteine und Harnsteine. 18) Die Kopfblutgeschwusse. 19) Die Unschwellung und Berhärtung der Brüste. 20) Hernien und Bernächtrium über ein todtgesundenes Kind. 24) Hemicephalus mit Wolfsrachen und Verwachsung mit der Placenta. 25) Beiträge zur Geschichte des Selbstmords mit besonderer Kücksich auf die im Kürstenthum Oobenzollern-Sigmaringen in-dem Zeitraume 1814 — 1832 stattgesundenen Selbstentleibungen. Stuttgart.

Halberger'sche Berlagshandlung.

In allen Buchhandlungen ift zu haben, in Breslan in ber Buchhandlung Josef Mag und Komp:

Lieder der Liebe.

Gin Rrang bes Schönften aus Deutschlands

Gin Kranz des Schonften aus Deutschands Dichtern. Herausgegeben von Montucla. 12, geh. Preis 16 Gr. Ein Kranz des Schönsten, was die deutsche Mule an erotischen Poessen die jest aufzuwei-zen dat. Diese Sammlung enthätt 398 eie-beslieder in alphabetischer Ordnung, und st den Jugendtreisen, wo Scherz und heitere Laune walten, mit Recht zu empsehlen.

Bei Eduard Anton in Satle ift so eben erschienen, und in Breslau in ber Buch- handlung Josef Mag und Komp. 3u haben:

Baumgarten, Dr. M., de fide

libri Estherae commentatio historico-critica, gr. 8. 10 Bog. 16 Gr. Blasins, Prof. Dr. E., Handbuch ber Akiurgie zum Gebrauche bei Bortessungen und zum Selbstunterricht. Erster Band, zweite vermehrte und mit ber Literatur versehene Auslage. gr. 8. 33%. Bogen. 2 Rth.

Bogen. 2 Athl. Fouque, de la Motte, die Weltz reiche 311 Anfang des Jahres 1839. Eine Bilberreihe. 8, 31/4 Bog. geh. 6 Gr. Günther, I., die Realschulen und der Materialismus. gr. 8, 21/4 Bogen,

geh. 4 Gr.

Leo, Dr. H., Lehrbuch der Universfalgeschichte zum Gebrauche in höheren unterrichtsanstalten. Zweiter Band, die Geschichte des Mittelalters enthaltend. Zweite Auflage, gr. 8. 29½ Bogen. 1 Athl. 21 Gr.

Schmidt, Dr. Rud., Stoicorum grammatica, gr. S. 5 Bog. geh. 12 Gr.

Bein : Auftion. Aus bem Kaufmann Frankeschen Wein-tager kommen im nächsten Termin den 19ten d. Mts.

Vorm. um 9 Uhr und Rachm. um 2 Uhr in Nr. 18 Junkernstraße zur Bersteigerung: 2500 Flaschen verschiebener Sorten Weine

in Partieen du 10 Stück. Breslau, ben 14. August 1839. Mannig, Auktions-Kommiss.

Reelle Wagenpferde.

2 ftarte polntiche Rappen, 6 und 7 Jahr alt, gang fromm und eingefahren, will ich nach einer eben vollenbeten längern Reise verkaufen. Preis 250 Rthir, Gegen Deponirung biefer Preis 200 Arter. Gegen Deponitung dieser Gumme können die Pferbe- auch auf Probe gegeben werben. Wer Wagen und elegante polnische Geschiere dazu wünscht, kann solche auch erhalten: Reusche Straße Ar. 38.

M. von Bieberftein. Wir fanfen golbene und filberne Des

Bohnungs-Beranberungs-Anzeige. Ich wohne jest Reuegaffe Rr. 1, zwei

Consistorial= und Schulrath Menzel.

Bekanntmadung. Dienstag, ben 20sten b. M., Rachmittags um 3uhr, sollen mehrere Haufen altes Bau-holz bei ber Brücke über die Weistrig zu Liffa ben Meiftbietenben gegen gleich baare Be=

zahlung in Courant verkauft werben. Breslau, den 15. August 1839. Die Stadt=Bau=Deputation.

Bekanntmachung. Montag ben 19. b. Mts., Nachmittags um 3 Uhr, sollen auf bem Stadt-Bauhofe vor bem Oberthor mehrere Centner altes Schmiebe= und Guß-Eisen, 2 große Kessel und 3 brauchdare Krippen von Gußeisen, mehrere Sättel, Pfer-be-Geschirre und Stall-Utensilien, 3 Stangen-wagen, so wie mehrere Haufen alten Bauhol-zes, össentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft

werben, welches hiermit bekannt gemacht wirb. Breslau, ben 12. August 1839. Die Stadt-Bau-Deputation.

Einige 100 Mille lange Schieferstifte, leicht schreibende Stahlfebern, schwarze u. rothe Wiener Bleiftifte, feine Reißzeuge und Magstabe von Etfenbein, acht Eau de Cologne, Gummi = Schuhe u. Gum= mi=Sofentrager; feine Frifeur:Ramme von Elfenbein und frangofischem Buffelhorn; feinste Möbel-, Kleider- u. Haarbürsten; Cocus-Seife, Gleiwiger Roch- und Brat-geschirr empsiehlt zu den folidesten Preisen: die Kurz- u. Kinderspiel-Waa-ren-Handlung von

H. E. Neugebauer, Albrechtestraße Dr. 29, bem Königl. Dber-Post: 21mt vis-à-vis.

Edneiberiche Badefdraufe, Babe-Apparate, Babezelte nebst allem Bu-behör empsiehlt zu ben möglichst billigen Preis fen: G. Seibrich, Bifchofestraße Rr. 7.

Es wünscht ein soliber, mehrseitig gebilbe-ter, zahlbarer Mann sich gegen billige Ent-schäbigung bei einem Gutsbesißer in Kost zu geben. Räheres auf freie Briefe an herrn Peschte, Ohlauer Straße Nr. 23, im alten

Ergebenste Anzeige.
Ich sinde mich nochmals veranlaßt, meine gegenwärtige Bohnung meinen geschätten inzund auswärtigen Kunden anzuzeigen. Dies selbe ist äußere Ohlauer Straße in ber Gene= ral-Canbichaft, ber Wache vis-à-vis, britte Etage rechts. Ferner wasche ich nach wie vor jebe art Damenpug, große und kleine Tücher in Seibe ober Wolle, so wie Banber aller Gattung gewaschen und appretirt werben bei Philippine Kanger, geb. Pfaffenberg aus Coln a/R.

Gin Handlungs:Commis, für das Wein- und Spezerei-Geschäft, gegen-wärtig noch in Condition, welcher mit sehr guten Zeugnissen versehen und ber polnischen Sprache und Schrift mächtig, sucht unter sehr mäßigen Ansprüchen eine anderweitige Anstelllung zu Mich. b. I., konnte auch erforberli=

chenfalls eher eintreten. Agentur-Comtoir von S. Militsch, Ohlauer Str. Ar. 78 (in ben 2 Kegeln).

200,000 Mauerziegeln stehen zum Berkauf, a 8 Athle., in ber Biegelei hinter Rleinburg links, vis-a-vis von Kretern. Das Rahere ist Gartenstraße Aro.

Aretern. Das Rabere ift Gar 21 im 2ten Stock zu erfragen.

Ein neues Schlafsopha fieht billig zu verkaufen bei Carl Weftphal, Tapezier, Ring 57.

20,000 Manerziegeln, welche fich wegen bes fehr scharfen Branbes vorzüglich jum Grund= ober Bafferban eignen, stehen jum Bertauf. Das

Rähere bei F. W. M. Schön, Oder

Ein geschickter Koch, mit guten Zeugnissen versehen, kann einen guten Dienst bei einer großen herrschaft auf bem Lanbe erhalten. Das Räbere barüber ist im weißen Abler, Dhalauerstraße Rr. 10, zu erfahren.

Unterfommen : Gefuch. Eine Frau in den besten Jahren, die gang besonders in allen landwirthschaftlichen Angelegenheiten febr erfahren ift, wunicht bei eis nem einzelnen herrn ober einer stillen Fami= lie in ber Stadt als Wirthschafterin ein bal= biges unterkommen und wird bestens empfoh=

ien von Wittwe Reiche, Kupferschmiedestraße baillen, Brucheisen, Robhaare, Wein-, Bier-, Wien- und Brunnenflaschen. Sübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe. 35 Athlt. zu verkaufen, Altbufferstr. Ne. 52.

Beachtenswerthe Anzeige.

Bei den jetzt häufig vorkommenden Fällen von Diarrhöe erlaube ich mir, den nach Vorschrift des Königl. Geheimen Medicinal-Raths etc. Herrn Dr. Wendt gefertigten Magen-Liqueur ganz ergebenst zu empfehlen, da dessen Gebrauch als heilsames Schutzmittel gegen dergleichen Uebel sich jederzeit rühmlichst als ganz vorzüglich bewährt hat. Dieser Liqueur wird allein in meiner Fabrik gefertigt und, wie bekannt, das preuss. Quart zu 20 Sgr. verkauft. Breslau, den 17. August 1839.

C. J. Kudrass, Destillateur-Aeltester, Schmiedebrücke Nr. 61.

Gefang-Unterhaltung. im ehemaligen Bante-Garten, Sonntag ben 18. Auguft, von bem Defterreichischen Ratur-Sanger C. Fischer.

機

Bum Weizentranz, Conntag ben 18. Aug., labet ergebenst ein:
Warkotsch,
Sastwirth in Höschen-Commende.

Sonntag ben 18. Aug., labet ergebenst ein: Anders, im Legtenheller.

In meinem Garten findet Sonntag ben 18ten eine athletisch jongleurische Borftellung nebst Garten-Ronzert statt. Dazu labet er-gebenft ein: Worgenthal, Coffetier vor bem Schweibniger Thor.

Zum Fleisch= u. Wurst= Ausschieben

labet auf Montag ben 19. August gang ergebenst ein Roffetier am Rikolaiplag.

Zum Fleisch= und Wurst= Husschieben,

der erste Gewinn ein großer leben-diger Schöps, labet auf Montag den lyten August ergebenst ein: J. G. Wengler in Reudorf.

Tleifchausschieben und Wurft-Abendessen

bei Beleuchtung bes Gartens, Montag ben 19. August, wozu ergebenft einlabet: 200ich, Coffetier am hinterbom.

Gilberansschieben u. Rongert findet Montag ben 19ten b. M. bei mir ftatt. Casperfe, Matthiasfir. 81.

Bum Gentefrang, Sonntag ben 18. August, labet ergebenst ein: Siebeneicher, Kretschmer in Lilienthal.

Zum Ernte-Fest, Sonntag ben 18ten August, labet ergebenst ein: bie verwittwete Lindner, Gastwirthin vor dem Schweibniger Thor in der goldnen Sonne.

Zum Ernte-Fest mit Tanz, Sonntag ben 18. Aug., labet ergebenft ein: 3. G. Rengler in Reuborf.

3 u n Fleisch= u. Wurstausschieben Montag ben 19. Aug., labet ergebenst ein: Gebaner in Brigittenthal,

Morgen als ben 20. August sinbet bie Gin-weihung bes Roffeehauses ju Treichen ftatt, wozu ich mit dem Bemerken ganz ergebenst einlade, daß um II uhr ein Lustschiff an der Biegel-Bastion mit Musik bahin abgeht. Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen. F. Reuschel, Kossetier.

Bum Bogelftechen nach ber Scheibe und jum Konzett, Montag ben 19. August, labet ergebenft ein: Morgenthal, Coffetier ver bem Schweibniger Thore.

Ronzert

morgen Sonntag ben 18ten biefes von einem morgen Sonntag fort, und welches sofort je-gut besehren Musikor, und welches sofort je-ben Sonntag fortgesest werden wird, wohn affortiertes Lager der neuesten Bahn, Roffetier. ergebenft einlabet :

Diesen Sonntag ift ju Pirscham bas Erntefeft, wozu ich meine geehrten Gafte höflichst einlabe. Roffetier. Beber, Roffetier.

Zum Weizenkranz, morgen, Sonntag ben 18. August, labet ergebenst ein: Galler, Coffetier zur Erholung in Höpelwiß.

Durch frische August roher Roshaare bin ich in ben Stand geset, von nun an die gesottenen und zweiter Gewinn, und mehreres Febervieh zu Rachgewinnen, wird ausgeschoben Sonntags ben Isten d. Mts.

Eachmann, Gastwirth in Lehmgruben.

Durch frische Ausur roher Roshaare bin ich in ben Stand geset, von nun an die gesottenen und die rohen Roshaare billiger als vorher zu verkaufen.

Breslau, den 15. August 1839.

Breslau, den 15. August 1839.

Gerste: Hand an a f e gester vorher Roshaare bin ich in ben Stand geset, von nun an die gesottenen und d

Bum Weizenkrang bei 18. August, fa.

bet hiermit ergebenft ein Sildebrand, Gaftwirth auf ber Sube. Bum Febervieh-Musschieben auf morgen, als ben 17ten b. Mte., labet ergebenft ein: Bente im Geelenbabe

Mitarleuchter ans gegossenem Giesen, à 3, 4, 5, Erucisse mit Postament à 9, 18 Sgr., 1, 1½, 7 Thu.; das große heilige Abendmaht mit breiten eisernen Rahmen (Altarflüch) 9½ Thu.; basselbe mit breitern seiner vergoldeten Rahmen 20 Thu.; die Gradstegung Christ in eisernem Rahmen 1 Thater 22 Sgr., dieselbe mit breiterem vergoldeten 4 Thu., empfehlen

Hibner u. Cohn, Ring 32, 1 Ar.

Eine vorzügliche Auswahl in Billard-Bällen

Regel-Rugeln

von linguam sanctum empstehlt: E. Wolter, große Groschengasse Rr. 2.

Sprungfeder: und Roghaar: Matraben,

werben fortwährend für ben billigsten Preis, erstere 8 Athlie., lehtere 7 1/2 Athlie., wie Sec-grad-Matragen 2 Athlie. das Stück angefer-

Earl Westphal, Tapezier, Ring Rr. 57. Mile Gorten in= und auslandi= sche Brummen von der letten Schöp: fung und achtes Carlsbader Galz empfing und offerirt in fleinen und gro-

fen Partieen zu fehr niedrigen Preifen: ber Kaufmann Conrad Menzel in Liegnit.

Raps, Getreide- oder Produkten-Boden, 1 Treppe hoch, ganz neu, luftig und hell ge-baut, ist sogleich aber nur jährlich zu vermies then, am Stadtgraben Rr. 4 im Thurmhof; Größe gegen 3000 D. Juß.

20 Tonnen Steinfohlen-Theer und 10 Centuer Hartvech, vom Bau übrig geblieben, sind am Stabtgras ben Nr. 4 im Thurmhof billig zu verkaufen.

Gesottene Roßhaare, befter reiner und harter Qualité, fo wie auch robe Schweif: und Mahnenhaare, find fortwährend zu ben möglichst billigen Preisen, im Bangen als auch Ginzelnen ju haben bei Salomon Ginsberg, Goldne Radegaffe Dr. 18.

Schönen Winter : Raps, weißen und rothen Kleefaamen tauft forts wahrend zu ben hochften Markepreifen:

der Kaufmann Conrad Menzel in Liegnit.

Ginem hohen Abel, als auch einem geehrten Publikum, und namentlich benjes nigen herrschaften, welche bei ihrer Rach: haufereife aus ben Babern ben hiefigen Plat berühren, empfehle ich mein wohl

Kinder-Spiel-Waaren und verfichere bei prompter Bedienung ble nur irgend möglich billigften Preife. Breslau, Den 14. August 1839.

Hibrechtsstraße Mr. 29, vis à-vis dem Königl. Dber-Poft-Umt.

Gin Schlaffopha ift Bürgerwerber Rr. 37 par terre zu vertaufen. Auskunft wirb ertheilt von 11—12. Bequeme Retour=Reifegelegenheit nach Ber=

ifn , in 3 Linden , Reuscheftraffe. Unterzeichneter empfiehlt fich gang ergebenft ale Portrait- und Bimmer-Maler, so wie ale Latirer von Wagen und Blechsachen, nach bem neusten Wiener und Bertiner Geschmack, und verspricht die billigsten Preises auch werden alte Deigemalbe renovirt bei

Deichert, Maler, Bergolber und Latirer in Mimptsch.

Ein junger Mensch von wenigstens 16 Jahren, welcher im Zeichnen und Schönschreiben tüchtig geübt ift und ber Lithographie sich widmen will, kann in ber lithographischen Anstalt bes Unterzeichneten unter billigen Be-bingungen als Lehrling sogleich ein Unterkom-men finden. Schriftliche Anfragen sind por-tofrei einzusenden. tofrei einzusenben.

Görlie, ben 6. August 1839. B. Bermes, Lithograph und Steinbruckerei-Befiger.

Gardinen = Mull, im Gangen und Gingelnen ju Fabriepreifen bei

E. Birtenfeldt, Oplauer-Straße Nr. 2.

Saufgesuch.
Ein hiesiges Haus in der Stadt, mit Lie queur-Ausschank, wird baldigst zum Kauf gessucht. Agentur-Somtoir von S. Mittitsch, Ohlauerstr. Ar. 78 (in den 2 Kegeln).

Tans und Consirmations-Deutsmünzen sind in Gold und Silber billig zu haben bei:

Hübner n. Sohn, Ring 32, 1 Tr. Rorbruthen-Bertauf.

Künftigen Freitag, als ben 23. August c., sollen die in biesem Jahre zum Abtriebe kommenben Korbruthen an ben Meistbietenben verkauft werben.

Die Raufer versammeln fich 8 uhr Mor: gens an ber Oberfahre. Dominium Rein-Maffenvin bei Breslau.

Michtig gehende Schwarzwalder Wandelhern tosten bei uns nur 2 Athl.: Hiburu u. Sohn, Ring 32, 1 Tr.

Mehrere Dominigl : und Ruftifal : Grund: Mehrere Dominigt: und Ruptrat: Stund-ftücke im Strehlener Kreise, beögleichen Gast-häuser in Provinzial: Stäbten und auf dem Lande ist Kauscustigen unter sehr vortheithas-ten Bedingungen nachzuweisen im Stande: Wolfs, Agent. Wolfelwig, nahe bei Strehlen.

Unterfommen-Gesuch. Gin junger verheiratheter, militairfreier, in ber Landwirthschaft praftisch gebilbeter Detonom wünscht gegen ein billiges Honorar, ba er weniger auf bieses, als auf eine gute Be-handlung sieht, als Wirthschaftsbeamter batb ober zu Michaels ein Unterkommen. — Den hierauf Reskektirenden wird Horr Anders, wohnhaft Schweidniger Straße Ar. 30, weitere Muskunft geben.

Bur ersten und alleinigen Sppothet wird ein Kapital von 4000 Athlir. ju 4 pCt. auf ein in ber beften Wegend ber Stabt gelegenes Daus, ohne Einmischung eines Dritten, so-fort ober zu Michaelt b. I. gesucht. Bersie-gelte Abressen nimmt herr Gärtuer, Schmiebebrücke, Stadt Danzig, gefälligst an.

Ich benachrichtige meine geehrten Kunben bierburch freundlichst, wie ich mein Geschäfts: Lotal von ber Schuhbrucke auf bie Ritolais Straße Rr. 34 in mein eigenes Saus verlegt habe, verbinde jugleich die Bitte, mich ferner mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen, und empfehle mich gleichzeitig zum Einkauf und empfeste nich gietigeteig gant Cineta von Bruch: Golb und Silber, wofür ich je berzeit die solibesten Preise zahle. F. W. Schulz, Gold: und Silber: Arbeiter. wofür ich jes

Ritolai-Strafe Rr. 34 par terre ift eine freundliche Stube ohne Ruche balb ober gu Michaeli zu beziehen.

Sollte eine Mutter ben Wunsch hegen gefundes, wohlgebildetes und gut gezog Mädchen von 1½ Jahr an Kindesstatt zunehmen und als Mutter für die mora und physische Bilbung besselben Sorgi tragen versprechen, so wurde ber Bater ses mutterlosen Kinbes biesem Wunsche fahren, indem berselbe durch auswärtige rufsthätigkeit leiber verhindert wird, eint che Erziehung seiner Tochter ferner selbk geben. Näheres bei herrn Sonnabl im hospital zu Allerheiligen.

3000 Athle. zu 4 per werben zur ersten Oppothet, pupillarisch sauf ein Sut, jedoch ohne Unterhändlet, Michaell b. J. gesucht. Bersiegelte Abrivit Derr Anfer, Schuhbrücke Rr. 19, Gute haben, anzunehmen.

Bu Michaeli b. J. find zwei geräul Borberzimmer nebst einer Bebientenftub einen ober zwei einzelne Herren (erford chenfalls auch getheilt) zu vermiethen. Rabere hierüber Karls-Straße Rr. 421

Bu vermiethen zwei Stuben vorn ho nebst Ruche, Reller und Boben, für ben lichen Miethzins von 60 Thalern. Das here am Karlsplas Nro, 1 in ber Strill waaren - panblung.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, ler und Boben, ist Friedrich : Wilhelmest im goldnen Schwert zu vermiethen. Nähere baseibst bet bem Schnesbermeister Salgmann, ober auch Ring Rr. 27.

wirb gesucht eine Burichter-Berkfitte Bobenraum, für einen Rurfchner. Das bere Ohlauer Strafe Rr. 87, im Rurfd Gewölbe zu erfragen.

Auf ber Schmiebebrucke Ar. 51 ift. Berkaufegewölbe mit Varanstogenber gemeter Stube nebst Wohnung und Jubehöldermiethen, und Termino Michaeli b. Ibeziehen. Das Nähere beim Wirth baselb

Angefommene Fremde.

Den 15. August. Goth, Gans Or. 20 v. d. Marwis u. Hr. Oberst v. Robert Berlin. Ho. Guteb. v. Potworomsti Polen u. v. Zena a. Aetrelbach. Hr. Kim. Striemer a. Glogau. — Goth. Low Or. Atuarius von Körtis aus Plesden. Hestenberg. Hr. Suest. Bienen Goth. Genter Der Oberförster Biened a. Dels. — Gepter: Pr. Oberamtmann Gottschiff Trachenberg. Fr. Guteb. Zerboni bi setti a. Jamze. — Deutsche Berboni bi setti a. Jamze. — Deutsche Dr. Bunde aus Braunsberg. Pr. Binde paus: Tradenberg. Fr. Guteb. Berboni di settit a. Image. — De utsche Daus:
Dr. Buncke aus Braunsberg. Dr. Binde Stroeburger u. Frau Einwohnerin Lotde Barschau. Dr. Kausm. Peribach a. Dand— Iwet gotd. Edwen: H. H. Kausm. Derbach a. Dand— Iwet gotd. Edwen: H. H. Kausm. Hotel dus Minken. Hotel de Silesie: Hr. Partik Buss. Magdeburg. Hr. Apoth. Ludwig a. Grof. Dr. Graf von Radolinskt aus Berlin. Kausm. kange a. Magdeburg. — Hotel. Ludwig a. Gros. H. Kausm. kange a. Magdeburg. — Hotel. Dot ogn e: Hr. Beise Ablev: Hr. Freuskadt. — Weise kabeter: Hr. Freuskadt. — Weise kabeter: Dr. Freuskadt. — Kausmersders. Hr. Bürgermit Teucher und Hr. Lieut. Schon aus Bunsper. Lands u. Stadtger. Direktor Baron. Gilgenheimb a. Posen. Hr. Mittmeister Pfortner a. Lampersdorf. Rauten tea. Hr. Lands u. Stadtger. Affessor Künsel Meseris. Hr. Stadtger. Angenaber Schweize. Hr. Butsch. Kluge a. Grüntofer, Kendont Rasch aus Dels. Dr. Ledisned aus Hertwigswalde. — Beistaned aus Hertwigswalde. — Beistaned aus Hertwigswalde.

fr. Rendant Rasch aus Dels. Or. Les Gladnet aus hertwigswalde. Bet Storch; Or. Fabrikant Mirbt a. Indifere. Or. Kim. Ephraim a. Posen.
Orivat: Logis: Angergasse S. Fr. M. Schneiber a. Bunzlau. Ritterplas S. Fr. M. Schneiber a. Bunzlau. Ritterplas S. Fr. M. Schneiber a. Bunzlau. Oppelm. Oppelm.

Uniperfitate : Steenwarte.

16. August 18	89.1	Baro 3.	meter L.	inneres.	auferes.	feuchtes niebriger.	Wind.	Gemäll
Mittags 12 1 Radmitt. 5 1	uhr. uhr. uhr. uhr.	27"	7,65 7,99 8,49	+ 15, 2 + 17, 1 + 16, 8	+ 11, 4 + 15, 7 + 19, 4 + 16, 1 + 13, 6	1, 0 1, 7 4, 7 3, 8	RNB. 12° SSD. 0° RB. 14° BRB.33° SSD. 16°	Ciberwoll Gebergen Ciberwoll heiter
Minimum +	11, 4		Ma	rimum +	19, 4	(Aemperat	ur) £	Ober + 14

Getreide-Preise. Breslau, den 16. August 1839.

\$\int_{\text{of fter.}}\$

\[
\begin{align*}
2 \, \text{Rl.} & 2 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} & 1 \, \text{Rl.} & 25 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} & 1 \, \text{Rl.} & 18 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} \\
1 \, \text{Rl.} & 11 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} & 1 \, \text{Rl.} & 4 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} \\
1 \, \text{Rl.} & - \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} & 1 \, \text{Rl.} & - \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Ggr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Of.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Ggr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Ogr.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Ggr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Ogr.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Ggr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Ogr.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Ggr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Ogr.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Ggr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Ogr.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Ggr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} & - \, \text{Ogr.} \\
- \, \text{Rl.} & 23 \, \text{Cgr.} & 6 \, \text{Of.} & - \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Ggr.} \\
- \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} \\
- \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} \\
- \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} \\
- \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} \\
- \, \text{Rl.} & 21 \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} \\
- \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} \\
- \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} & - \, \text{Cgr.} \\
- \, \text{Cgr.} & - \, \tex Beigen: Roggen: Gerfte :